

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntags und Feiertage.

Preis vierfachjährlich
hier 1.10 M., mit Verlag-
lohn 1.20 M., im Bezirk
und 10 Km.-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einfache Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal
Einführung 10 M.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Belägen,
Plakatblättern,
Muster, Sonntagsblatt
und
Schwab. Landbote.

1911

Nr. 183

Dienstag, den 8. August

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 8. August 1911.

* Der Postcheckverkehr. Besondere Geschäftsfomulare mit anhängender Zahlkarte werden vom 1. September 1911 ab im Postcheckverkehr eingeführt. Die Neuerung, die einem Wunsche der Geschäftswelt entspricht, bietet den Vorteil, daß die einer Rechnung beigelegte Zahlkarte dem Empfänger der Sendung zur Hand bleibt, während die Zahlkarte gegenwärtig, wo Rechnung und Zahlkarte nicht miteinander zusammenhängen, vielfach beiseite gelegt und schließlich nicht benutzt wird. Die von der Postverwaltung auf hellblauem Papier hergestellten neuen Formulare werden von den Postcheckämtern vom 20. August ab zum Preise von 50 M. für je 50 Stück an die Kontoinhaber verabfolgt. Das Bedrucken des eigentlichen Geschäftsfomulars und die Ausführung von Vordrucken auf der Zahlkarte bleiben der Privatindustrie überlassen.

* Giftbeeren. Der August ist die Zeit, in der verschiedene unserer gefährlichsten und verbreitetsten giftigen Pflanzen zur Reihe gelangen. Besonders aufmerksam ist zu machen auf die schwarzen Beeren des Nachtschattens, auf die roten süßlichen Beeren des kletternden Nachtschattens und auf die glänzenden, blau-schwarzen Beeren der gemeinen Tollkirsche. Kinder, die ohne Aufsicht in den Wald kommen, geraten gerne an die verführerisch einladenden Beeren und sollten vor dem Genuss aller Früchte, die sie nicht ganz kennennen, eindringlich gewarnt werden. Schon wenige Beeren dieser giftigen Weise können den qualvollen Tod des Kindes herbeiführen. Ebenso sind die scheinbaren Vogelbeeren zu meiden, mit denen die kleinen Kinder so gerne spielen.

[+] Emmingen, 7. August. Der Liederkrantz Emmingen, der sich als Gauverein bei dem 6. Nagoldgaufest in Weil der Stadt am 18. Juni ds. Js. mit einem 2. Preis beschieden mußte, errang am Sonntag in Würm bei Pforzheim in Landesklasse A einen ersten Preis. Die Konkurrenz war hier eine größere und schwierigere, denn bekanntlich wissen die gut geschulten Vereine um Pforzheim von den zahlreichen Musikfreuden dieser Stadt weitgehendster Nutzen zu ziehen.

* Emmingen, 8. Aug. (Diebstahl.) Einem Landwirt sind, während er auf dem Felde war, 4—500 M. gestohlen worden. Als Dieb vermutet man einen unbekannten Menschen, der die Gelegenheit abgewartet haben mußte.

Egenhausen, 7. August. Auf der Rückfahrt von Freudenstadt unglücklich gekommen mit seinem Rad Joh. Broch von Egenhausen. Aufhalb Freudenstadt stürzte dieser über eine Böschung und erlitt schwere innere Verletzungen. Er befindet sich im Krankenhaus in Altensteig.

Herrenberg, 7. Aug. Sicherem Vernehmen nach ist die Pfarrstelle in Höllstein an Pfarrer Haug in Schützingen, Dek. Knittlingen, übertragen worden, der voraussichtlich am 6. Sept. sein neues Amt übernehmen wird.

Fahrt des L.Z. "Schwaben" durchs Murgtal und durchs Nagoldtal nach Baden-Baden.

Freudenstadt, 7. Aug. Mit Blitzeile verbreitete sich heute morgen die Freudenstädter: Das Luftschiff Schwaben kommt doch. Unter dem Jubel der Bevölkerung wurde das Luftschiff "Schwaben" heute früh 7.30 Uhr vom Murgtal herkommend gesichtet. Nach 7 Uhr traf hier die Nachricht ein, daß die "Schwaben" 6.45 Uhr die Fahrt angetreten hatte, und in überraschend kurzer Zeit wurde das Luftschiff über Schönnauach gesehen. Von wolkenlosen, teils blauen Himmel hob sich der silberglänzende, schlanke Leib des Luftschiffs in wunderbarer Schönheit ab. Ruhig, sicher, zielbewußt, fuhr es über die Stadt, beschrieb mehrere Bogen, fuhr über den Marktplatz und über den Kienberg, wo es überall lärmisch bewußt wurde und setzte seine Lustreise in der Richtung nach Schopfthal fort. Am Waldbrand bei Pfalzgrafenweiler wurde es zuletzt gesichtet. Die zahlreichen durch die Lust gesättelten Ractengräuze, welche von Bord der "Schwaben" aus auf die Stadt herabstießen, werden nach und nach gefunden und erregen große Freude. Die gestrige große Enttäuschung ist nun umgewandelt in allseitige größte Beifriedigung, denn die Fahrt ist in ungeahnt schöner Weise gelungen. Durch die Fortsetzung derselben in der Richtung Horb haben auch viele das Luftschiff zu sehen bekommen, die gestern vergeblich nach Freudenstadt kamen.

Horb, wurde 8.10 Uhr von Tübingen her über den Osterhaldeberg fahrend, passiert. Das Luftschiff flog in

nördl. Richtung weiter und konnte in Hochdorf 8.15 gesichtet werden. Am Bahnhof Gündingen wurde es 8.18 beobachtet, in Nagold 8.20 an der Teufelskirche. Von dort flog es zunächst dem Wolfsberg zu, wendete sich nach der Mitte der Stadt und fuhr 8.30 in Richtung auf das Bad Röttenbach weiter. Talabwärts fahrend passierte das Luftschiff Emmingen um 8.35 und Wildberg um 8.40 Uhr. Aus Wildberg erschien wir folgenden Bericht:

* Wildberg, 7. August. Am gestrigen Sonntag bewegte sich in alter Frühe eine kleine Volkswanderung das Nagoldtal nach Freudenstadt, teils per Rad, teils mit Extrazug. Enttäuscht kehrten die meisten schon auf den Mittag zurück; — der erwartete "König der Lüste" war ausgeblichen. Dafür fröhiger durchlief der Ruf: "Zeppelin kommt!" unter Städtchen heute vormittag um 7.9 Uhr. Sofort war alles alarmiert, die Jugend, die Lustburgäste und alle Uebrigen. Die Geschäftslute schlossen ihre Lokale. Und wirklich, es gab keine Enttäuschung. In majestatischem Fluge mit laufenden Propellern kam das herrliche Luftschiff heran und überflog unser Städtchen in nördlicher Richtung unter dem Hurrauf aus vielen jungen und alten Reihen. So brachte der heutige Vormittag für manche eine denkwürdige Enttäuschung mit gestern.

In Calw wurde es kurz vor 9 Uhr gesichtet.

- Unteraltheim, 7. Aug. Heute früh kurz nach 8 Uhr wurde in unserer Gegend das von Freudenstadt kommende Luftschiff "Schwaben" gesichtet. Es hatte die Richtung gegen Horb, bog aber dann mehr links ab, überflog das Horber Feld und den Eutinger Wald und erreichte beim Hochdorfer Tunnel das Steinachtal. Diesem folgte es bis zum Bahnhof Gündingen über dem es eine flotte Linksschwenkung ausführte und in der Richtung gegen Hörlerbach den Blicken der staunenden Menge entchwand.

Glücklich beendigte Fahrt.

Das Luftschiff "Schwaben" ist nach prachtvoller Fahrt 10.10 Uhr vormittags in Baden-Bos gelandet und befand sich 10.25 Uhr wohlgebrüten in der Luftschiffshalle in Bos. Die Rückfahrt erfolgte über Horb-Nagold-Calw-Pforzheim-Karlsruhe.

* Ständisches. Wie berichtet, sind wegen des Futterausfalls an die Staatsregierung zwei Anfragen ergangen. Die des Bauernbundes lautet: "Ist die Reg. Staatsregierung bereit, angehört der immer schlechter werdenden Aussichten auf einen ausreichenden Futterertrag, die Forstverwaltungen anzuweisen, aus Staats- und Körperwaldungen in genügendem Maße Streumaterial an Viehbesitzer abzugeben, damit das gut eingebrachte Stroh verfeuert werden kann?" Die Anfrage der Volkspartei an den Staatsminister des Innern lautet: "Was gedenkt der Herr Staatsminister des Innern zu tun, angeholt des Futterausfalls nicht nur in Württemberg sondern nahezu im ganzen Deutschen Reich infolge der andauernden Dürre und Trockenheit, um die Landwirte von der Verschleuderung ihres Viehs, wie dies im Jahre 1893 der Fall war, zu schützen und die damit im Zusammenhang stehenden volkswirtschaftlichen Schädigungen anzumelden? Sollte nicht jetzt schon in der Richtung Fürsorge getroffen werden, daß beim Eintritt von Regen genügend Sämereien zum Herbstfutterbau zu annehmbaren Preisen den Landwirten zur Verfügung stehen und daß ein Ertrag des Streustrohs gegeben wird, etwa durch Abgabe von Laub und Waldstreu aus den Staatswaldungen, damit sämtliches Stroh als Futterstroh verwendet werden kann?"

* Manl- und Klausenreiche. Auf 31. Juli waren in Württemberg in 30 Oberämtern 82 Gemeinden und 1031 Gehöfte verfeucht. Mitte Juli waren es 26 Oberämter, 74 Gemeinden und 1049 Gehöfte. Die Zahl der verfeuchten Gehöfte hat also etwas abgenommen, während die Zahl der verfeuchten Dörfern und Gemeinden zunommen hat. Die meisten verfeuchten Gemeinden sind in nachstehenden Bezirken: Neresheim (12), Heldenheim und Ulm (je 6), Leonberg und Weinsberg (je 5), Böblingen, Heilbronn und Kirchheim (je 4). Nach der Zahl der verfeuchten Gehöfte steht das Oberamt Leonberg (180) an der Spitze. Dann folgen die Oberämter: Heilbronn (119), Heldenheim (108), Neresheim (96), Marbach (76), Böblingen (74), Kirchheim (71) und Böblingen (59). In Oberschwaben sind im Oberamt Biberach 3 Gemeinden und 12 Gehöfte von der Seuche betroffen, in Riedlingen 1 Gemeinde und 2 Gehöfte, in Saulgau 2 Gemeinden und 4 Gehöfte. Die Seuche ist erloschen in der Stadt Ludwigsburg und in Altdingen O.A. Spaltungen.

* Sindelfingen, 7. Aug. (Brand.) In dem zweistöckigen, von mehreren Familien benützten Wohnhaus

und der angehängten Scheune des Mehgers F. Siegle brach Feuer aus. Der Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken und die nur durch eine enge Gasse getrennten Nachbarhäuser zu schützen. Der Dachstuhl und der obere Stock des Wohnhauses samt der Scheune sind ausgebrannt. Der übrige Teil des Gebäudes ist durch Wasser stark beschädigt. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Die Einwohner sind versichert.

Göningen, 7. Aug. Malermeister G. Haid schnitt sich beim Holzgängen zwei Finger der rechten Hand gänzlich ab und mußte nach Tübingen verbracht werden. — Einige Tage zuvor fiel auf einen Bürger in seiner Scheuer eine aufgehängte Sense herab und verursachte am Kopf eine klaffende, ja lebensgefährliche Wunde. — Ein Kalb ohne Schwanz und schattiges Kopf, sonst aber gesund, kam von einer Kuh des G. Ziegler zur Welt, die schon mehrere normale Kühe hatte.

Mehren, 7. Aug. Ein sel tener Besuch zeigte sich kurzlich in unserem Dorfe. Gegen 30 Störche erschienen und requirierten die hochgelegenen Teile "Hauchlings". Besonders wichtig war ihnen die Bistation des Kirchendaches mit dem schon seit 6 Jahren darauf sich findenden provisorischen Storchennest — einem Wagenrad und einigen Reisigbündeln.

* Zuffenhausen, 7. Aug. (Gasvergasung.) Heute morgen gegen 8 Uhr bemerkte der Eigentümer des Hauses Kirchstraße 1, daß aus der im 1. Stock gelegenen Wohnung der 47 Jahre alten ledigen Privatiere Marie Schmid ein intensiver Gasgeruch ausströmte. Da die Glasläre verschlossen war, und auf sein Klopfen nicht geöffnet wurde, benachrichtigte er die Polizei, die die Wohnung öffnen ließ. Dort stand man die Wohnungsinhaberin mit einer Rosternmühle im Arm tot auf dem Küchenboden liegend vor. Der Verbindungsloch zwischen dem geöffneten Gasrahmen und dem Gasherd war abgerissen, sodass das Gas ungehindert ausströmen konnte. Man nimmt an, daß eine Verkettung unglücklicher Umstände diesen traurigen Fall verursacht hat.

Degerloch, 7. Aug. Das Personen- und Postautomobil der Automobillinie Tübingen-Degerloch ist heute früh auf der Fahrt nach Degerloch bei der sogen. hohen Eiche infolge Abprallens der Reife überschlagen und in den Chausseeegraben gestürzt. Von den Passagieren hat eine Frau am Kopf schwere Wunden davongetragen. Die übrigen Insassen haben teilweise leichtere Verletzungen erhalten, teilweise sind sie mit dem Schrecken davongekommen.

* Reutlingen, 7. Aug. (Parteivisten.) Der sozialdemokratische Kreisverein des VI. württ. Reichstagswahlkreises Reutlingen-Tübingen-Rottenburg veranstaltete gestern nachmittag auf Silbers Bierkeller ein politisches Sommerfest, bei dem der Landtagsabgeordnete für Reutlingen, Landgemeinderat Jakob Krieg, die Festrede hielt. Er bezog sich auf die Neuerungen, die bei der national-liberalen Wahlkreisversammlung am Sonntag auf der Karlsöhle bei Erpingen, in bezug auf die Reichsgegenbung der letzten Zeit gesunken sind, wie auch darauf, daß dort gesagt wurde, die Fortschrittl. Volkspartei habe sich dem Standpunkt der Nationalliberalen Partei genähert, und verkündete, daß die Sozialdemokratie dem "abgeklärten Realpolitiker" Friedrich von Papier im 6. Wahlkreis den seitherigen Kandidaten Alexander Schlick in Stuttgart gegenüberstellen werde. Dieser sollte die Festrede halten, wurde aber im letzten Augenblick am Eschenen verhindert.

* Oberndorf, 7. August. Gestern wurde hier im Gasthaus zum "Bären" der Gauitag der Gewerbevereine vom oberen Schwarzwaldgau unter dem Vorstand von Spreng-Rottweil abgehalten. Von 15 zu dem Gau gehörigen Vereinen waren neun durch Delegierte vertreten. Nach Entgegnahme des Kosten- und Rechenschaftsberichts für das abgelaufene Geschäftsjahr berichtete der Vorstand über die Sitzung des Landesausschusses in Hall. In längerer Diskussion wurde die Frage der Lehrlingshaltung erörtert. Als Frucht der Debatte wurde vom Gauvorstand folgender Antrag gestellt und angenommen: Die Versammlung beschließt, die Handwerkskammer zu bitten, die Frage der Lehrlingshaltung nicht zu schäbionisieren, sondern auf die Eigenart der verschiedenen Gewerbe Rücksicht zu nehmen und die Wünsche der Gewerbevereine zu berücksichtigen. — Als Ort für den nächsten Gauetag wurde dann noch Rosenfeld bestimmt.

* Rottweil, 7. Aug. (Geometertag.) Die gestern hier abgehaltene Hauptversammlung des württembergischen Geometervereins wurde mit einem Ausflug in Automobile nach Schramberg geschlossen. Nach einem kurzen Spaziergang wurde das Mittagessen im Hotel Lamm eingenommen. Für den Nachmittag hatte die Stadt den Gästen ein Kon-



zert im Bernekbad geboten, worauf abends die Heimfahrt erfolgte.

r Mühlacker, 3. Aug. (Der falsche Haken.) Der Zug Mühlacker-Karlsruhe, Mühlacker ab 1.39 Uhr mittags, hielt gestern unweit der Station Enzberg, ohne daß die Passagiere wußten, weshalb. Nach kurzem Aufenthalt ging die Fahrt weiter. In Pforzheim erfuhr man, daß ein junger Tourist seinen Rucksack an die Notbremsen gehängt hatte, da, wie er bei seiner Bezeichnung angab, sonst kein Kleiderhaken frei gewesen sei! Der Mißgriff kostete 30 ₣.

r Backnang, 5. Aug. (Kinderwund.) In einem Hof bei Backnang hatte der Besitzer an einem reich mit Früchten beladenen Pfauenbaum zum Schutz seines Hund an einer langen Kette angebunden. Ein 8jähriges Büblein das am Baume vorbeiging und gar zu gerne von den herabgefallenen Pfauenblättern eine Tasche voll gehabt hätte, rutschte an den eben herankommenden Anwalt des Ortes folgenden Wunsch: "Du Anwalt heb' amol so lang den Hund, bis i mir Pfauen g'hol' han". Die Ortsobrigkeit kam dem drölligen Verlangen bereitwilligst nach.

r Münsingen, 7. August. (Prüfungsschießen.) Auf dem Truppenübungsplatz wurde heute das Prüfungsschießen des Feldartillerieregiments Nr. 65 abgehalten, zu dem der kommandierende General Herzog Albrecht aus Stuttgart erschienen war und dem ferner der Inspekteur des Feldartillerieregiments, General der Artillerie Gallwitz, bewohnte.

r Saulgau, 6. Aug. (Unglücksfall). Der aus Schwazach im hiesigen Oberamt stammende Gutsverwalter Hepp ist auf seinem auswärts gelegenen Wirkungskreise von einem Pferde so schwer geschlagen worden, daß er bewußtlos vom Platze getragen wurde. Er hat sich jetzt zu Angehörigen nach Althausen schaffen lassen, um sich einer Operation zu unterziehen.

r Schwenningen, 6. Aug. (Ein Musterstall.) Der Stall eines hiesigen Gasthauses enthält eine Güttengrube. Sie ist überdies so ausgezeichnet zugedeckt, daß ein Gojpferd schonweg hineinschlüpft. Der Gaul wäre in dem sonderbar eingerichteten Stall jämmerlich erstickt und war auch schon dem Ersticken nahe, wenn es nicht noch im letzten Augenblick gelungen wäre, das arme Tier aus seiner schrecklichen Lage zu befreien. Und so etwas nennt sich noch "Stallung ohne Gewähr"!

r Brackenheim, 6. Aug. Immer noch bringt uns Tag für Tag ungewöhnlich hohe Temperaturen. Die Zahl der Hitzschläge im Bezirk nimmt allmählich eine unheimliche Höhe an. In Schwäbisch sind es zwei Personen, die Hitzschläge erlitten, in Stetten a. H. ein sechzehnjähriges Mädchen, in Brackenheim ein junger Radfahrer, in Bötzingen eine alte Bäuerin. Gestorben sind infolge Hitzeschlags zwei Personen. Auf die Hitze zurückzuführen sind auch die 21 Erkrankungen in Häusern und Umgebung, wo eine Wurstvergiftung die Leute niederwarf. Die meisten sind übrigens wiederhergestellt und alle außer Lebensgefahr.

r Aalen, 7. Aug. (Ausreißer.) Auf dem hiesigen Bahnhof wurden zwei Fürstengesäßlinge festgehalten, die in Heldenheim mehr als 100 Mark bei einem Diebstahl geraubt hatten. Man nahm ihnen das Geld ab und brachte sie in sichere Gewahrtsham. Die beiden Outedel sind aus Stuttgart gebürtig und erst 15 Jahre alt. Sie wollten mit dem gestohlenen Geld nach Hamburg und sich dort auf einem Schiff verdingen.

r Heilbronn, 7. Aug. (Gegen den Krieg.) Eine große Friedensdemonstration haben gestern die organisierten Arbeiter des Unterlandes in Heilbronn veranstaltet. Der Festzug zählte 51 Korporationen mit mehr als 3000 Teilnehmern. Auf dem südlichen Hammelswiesen wuchs die Besucherzahl auf etwa 8000 an. Gegen die deutsche Makkropolitik und gegen den Krieg hielten der Landtagsabgeordnete Feuerstein sowie Dr. Karl Liebknecht mit Beifall aufgenommene Reden. Störungen kamen nicht vor.

Verschiedenes.

Touristendiat. In einem lehrreichen Aufsatz unter dieser Überschrift in der Halbjahrschrift "Die Lebenskunst" (1911 Nr. 13, Leipzig) schreibt Ingenieur Bruno Lehmann in Wiesbaden u. a.: "Noch verschieden sind die Ansichten über die Diät, welche auf Wanderungen am vorstellbaren ist. Soviel steht fest, daß der Tourist durch reichliche Zufuhr von Eiweiß und Alkohol seine körperliche Leistungsfähigkeit nicht steigern kann. . . Unnütz ist öfteres Trinken, weil man nur noch durstiger danach wird. Verwüstete, aufgeschwemmte Menschen sind nie ausdauernd, wohl aber trockene Körper. "Corpora siccata durant" (Trockene Körper sind ausdauernd) sagt schon ein altes medizinisches Sprichwort. Bei der von mir auf allen Touren bevorzugten Trockenheit erhält ich über 1½ Liter in den Speisen befriedige Flüssigkeit. Diese genügt mir, sofern ich während des Marsches nicht mehr zu trinken brauche. . . Wer eventuell sich einstellendes Durstgefühl nicht überwinden kann, trinke etwas Milch oder frisches Wasser; aber kein Mineralwasser! Streng zu meiden ist Alkohol in jeder Form. Denn diese von Sauerstoff völlig getrennte Kohlenstoffverbindung bewirkt durch rasche Verbrennung im Körper Verlust an Sauerstoff und dementsprechend Verlust an Kraft. Bei Pflanzenkost wird trotz reicher Bewegung geringe Flüssigkeitsaufnahme niemals schaden. Das beweisen uns die lebhafte Araberlämme, deren einfache Mahlzeiten und geringes Bedürfnis zu trinken bekannt sind. . . Außer durch reizlose Kost kann man noch durch Tragen persönlicher Leibwäsche und leichter zweckmäßiger Tourenkleidung das Durstgefühl bedeutend herabsetzen." Mag

r Heilbronn, 7. Aug. (Brand.) In Möckmühl ist das Haus des Zimmermanns Jippeslein bei der großen Kelter vollständig abgebrannt. Die Bewohner mußten sich über die Leitern retten. Es gelang nach harter Arbeit eine weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

r Biberach, 7. Aug. (Brand.) Das schöne Mühle anwesen des Anton Birk zur Beutenmühle bei Oberdorf O.A. Biberach ist vollständig niedergebrannt. Die Stallung konnte gerettet werden. Die Entstehungsursache ist bis jetzt nicht bekannt.

r Schussenried, 5. August. (Überfall.) Als die 26 Jahre alte Anna Frick von Hopferbach, vom Zug kommend, auf dem Wege von hier nach Hopferbach ging, wurde sie im Walddistrikt Schorren von einem Mann plötzlich überfallen. Der Mensch versuchte, die Frick in den Wald zu ziehen, und auf den Boden zu werfen. Sie wehrte sich aber so kräftig, daß der Attentäter von seinem Vorhaben Abstand nehmen und die Flucht ergreifen mußte. Das Opfer kam mit einigen Kratzwunden im Gesicht und mit dem Schrecken davon.

r Jagstzell O.A. Ellwangen, 5. Aug. (Ein gefährlicher Augenblick.) Ein Eisenbahnglück wurde in letzter Sekunde durch die Geistesgegenwart eines Weichenwärters verhindert. Als der Zug von Crailsheim einfuhr, stieg er auf einen nicht gebremsten Cementwagen, der auf dem Einschlagsgleis stand. Der Wagen wurde durch die Wucht des Anpralls vorgestossen, fuhr über den Durchgang hinaus und war im Begriff über die Weiche auf das Gleis zu dringen, auf dem gerade der Schnellzug von Ellwangen heranbrauste, als der Weichenwärter auf den durchgegangen Wagen sprang und ihn hart vor der Weiche zum Halten brachte.

r Viehsuchen in alter Zeit. Bei der zurzeit in vielen Dörfern der benachbarten württembergischen und bayrischen Bezirke herrschenden Maul- und Klauenseuche dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß Viehseuchen auch in früheren Jahrhunderten nicht selten waren und meist viel heftiger ausbrachen, als dies jetzt der Fall ist. So berichtet der Archivar P. Benedikt Baader vom Kloster Elchingen unterm 6., 12. und 26. Oktober 1796: Zu dem großen Sommer neben den Franzosen schick nun Gott noch ein anderes und für den Bauernhand weit größeres Kreuz, nämlich die Viehseuche. Er berichtet dann, daß in Dillingen 700, in Göppingen 500 und in Ulm 1000 Stück Vieh der Seuche bereits erlegen seien und daß in sämtlichen kleineren Orten der Umgebung ein so großes Viehsterben eingetreten sei, daß ganze Städte leer geworden und allenthalben Bittgottesdienste und Wallfahrten abgehalten worden seien. Zu Beginn des Jahres 1797 begann die Seuche wieder zu erlöschen, dagegen dauerten die Einquarantierungen und Lieferungen an die Armee das ganze Jahr 1797 hindurch und die folgenden Jahre bis Mai 1810 an. Dazu trat noch eine Teuerung ein, sodoch die gepuderten und ausgesogenen Landleute des Zimmers genug hatten. Der Chronist erwähnt ferner, daß es sechs Wochen nicht gereget habe und alles ausgedorrt gewesen sei. Er erinnert fernerlich noch an eine Viehseuche (Kinderpest) im Jahre 1743, wobei fast alles Vieh zu Grunde ging.

Gerichtsaal.

Tübingen, 7. Aug. (Strafkammer.) Wegen Verfehlungen gegen §§ 176 I. 3 und 183 BGB, wurde der 59jährige Taglöbner Johannes Sautter von Hirschau neben 3 Jahren Chroelust zu ½ Jahr Gefängnis verurteilt. — Die Taglöbnerin Melonie Spohn von Lautlingen, welche gegenwärtig eine fünfmonatige Diebstahlstrafe verbüßt, wurde wegen wiederholten Diebstahlstrikots unter Eintheilung obiger Strafe zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hat im Juni in Bodelshausen Kleidungsstücke im Werte von 12 ₣ entwendet.

r Hall, 6. Aug. (Schwere Sorgen.) Der 31 Jahre alte Taglöbner Georg Ziegler von Ohmiden O.A. Kirchheim

gehört, so verdienst diese, wie er selbst bemerkte, auf etwa sechzehnjährige praktische Erfahrung und gewissenhafte Beobachtung sich stützenden Ausführungen doch für alle Fälle weitgehende Beachtung.

Wie orientiert sich das Pferd? Unlängst berichtete Dr. Stephan von Madan in der "Umschau" von seinen neuen Untersuchungen über die Orientierung des Pferdes folgende interessante Tatsachen: Er überließ es bei jedem Aufritt seinem Reitpferde an irgendeinem von der Rose entfernten Punkte den Heimweg sich selbst zu suchen. Diese interessanten Versuche machte er mit mehreren Pferden und zwar mit jedem einige Wochen hindurch, um sich nicht durch die bei den einzelnen Pferden sehr großen individuellen Verschiedenheiten täuschen zu lassen. Am gelungensten und lehrreichsten fielen seine Versuche mit der ungarischen Halbbloodstute Fatima aus. Sobald Madan ihr die Zügel ließ, sah sie sich um und wendete dann in einem Bogen von 10—15 Metern im Durchmesser zurück. Nur eine kurze Strecke lang verfolgte sie denselben Weg, den sie gekommen war, dann aber vermied sie auf dem Heimwege doch gemachte Umwege. Schon am ersten Versuchstag hatte Fatima gelernt, daß jedes Straße in das Städtchen zurückführt, in dem die Rose liegt und daß sie nur eine Furt zu überqueren braucht, um bald auf eine Straße zu gelangen. Ob nun der helle Wegstreifen, den sie für eine Straße hält, auch wirklich eine solche sei, davon überzeugte sie sich mit ihrer Nase, indem sie feststellte, ob er auch Geruchsspuren von Menschen und Pferden aufweise. Nun aber bleibt meistens noch die Richtung zweifelhaft, in der das Städtchen liegt. Fatima blieb einige Sekunden lang wie im Zweifel stehen, "riet" dann rechts oder links und wählte eine der beiden Straßenrichtungen. In Südwärts schien sie kein Haus und keine Straßenpartie zu kennen. Sie versuchte ein

und der 21 Jahre alte Schlosser Georg Chrat von Ulm sind unverbesserliche Diebe. Raum aus dem hiesigen Landesgefängnis entlassen, wo sie, der eine wegen Raubs, der andere wegen Diebstahls, erhebliche Freiheitsstrafen verbüßt hatten, sollen sie am 23. Juni in der alleinstehenden Wirtschaft in Gottwarhausen, Gemeinde Gallenkirchen, während die Bewohner auf dem Felde waren, 110 ₣ entwendet und brüderlich geteilt haben. Vor der Strafkammer leugneten sie entschieden, obgleich sie nachgewiesenermaßen zur Zeit des Diebstahls am Tatort weilten. Ziegler wurde neben fünfjährigem Chroelust zu 2½ Jahren Zuchthaus, Chrat zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Aug. (Zeppelin-Luftschiff.) Das von der Heeresverwaltung bestellte neue Zeppelin-Luftschiff wird Ende September bereits zur Ablieferung gelangen. In dem zwischen der Militärverwaltung und der Zeppelin-Luftschiffsgesellschaft abgeschlossenen Vertrag ist eine Reihe von (schon früher bekannt gewordenen) Bedingungen gestellt, deren wichtigste ist, daß das Luftschiff eine höhere Eigengeschwindigkeit aufweisen muß, als die vor ihm gelieferten Schiffe dieses Typs. Die Eigengeschwindigkeit soll 16 bis 17 Sekundenmeter betragen, was gegenüber dem „3 1“ eine wesentliche Verbesserung bedeutet. Hinsichtlich des Rauminhals wird gefordert, daß er möglichst gering sein soll, soweit dies sich mit dem starken System vereinen läßt. Die Länge soll nicht mehr als 132 Meter betragen.

Berlin, 7. Aug. Mehrere Vorfälle haben dem Polizeipräsidenten Jagow Anlaß zu der Bekanntgabe gegeben, daß er fortan jeden Schuhmann, der zu spät von der Waffe Gebrauch mache, bestrafen werde.

Berlin, 7. August. Als gestern in einem Hotel eine große Hochzeit gefeiert wurde, entstand plötzlich in dem Saale Kurzschluß, wodurch ein Bohnerzähler explodierte. Ein Hausdiener und eine Außewärterin wurden von den Flammen ergriffen und starben lichterloh brennend in den Saal. Die Hochzeitsgesellschaft stob in heillosem Schrecken auseinander. Angestellten gelang es mit vieler Mühe die Flammen zu ersticken. Der schwer verletzte Hausdiener mußte in ein Krankenhaus geschafft werden, wo er hoffnungslos darmniedergeliegt. Die Außewärterin kam mit leichteren Verletzungen davon.

Aus Hohenzollern, 6. Aug. (Ehrlich währt am längsten.) In Mindersdorf wurden auf der Treppe des Bürgermeisters abends zwei Hundertmarkstähne von unbekannter Hand niedergelegt. Der Deponent wurde durch die Ortschelle aufgesondert sich zu melden, aber weder er noch ein etwaiger Verluststräger meldeten sich. Wie es scheint, hat da einem das Gewissen geschlagen.

Bessere Bedingungen für Viehtransporte.

Karlsruhe, 7. Aug. Während der gegenwärtigen Hitze sind Schweine und andere Tiere in großer Zahl auf dem Transport von Norddeutschland nach Baden verendet. Vom Stadtstaat zu einer gutachtlichen Neuherung aufgefordert, hat die städtische Schlachthofsdirektion auf die man gehabte Einsichtung der zum Transport dienenden Eisenbahnwagen hingewiesen, die ein Tränken der Tiere selbst bei einer mehrtägigen Eisenbahnsfahrt unmöglich macht, was natürlich eine urige Tierquälerei bedeutet und zu großen Verlusten führt. Zur Abhilfe wird empfohlen, die Eisenbahnwagen für den Schweinetransport an den Längsseiten mit aus- und einschiebbaren Trinktrögen zu versehen, wie das in Österreich-Ungarn schon längst allgemein der Fall und auch in Frankreich ebenfalls im Brauch ist. Die deutschen Eisenbahnwagen, namentlich die norddeutschen, leiden aber noch an einem weiteren großen Mißstand insofern, als die Schmalseiten der überdies der Höhe nach in zwei Stockwerke geteilten Wagen je bis zu 80 Centimeter Höhe vollständig geschlossen und erst von dort

hinaus nach dem andern, berock ein jedes, ob es nun braun, grün oder weiß gestrichen war. Einmal blieb sie vor einem Hofe, der mit der Rose einige Ahnlichkeit hatte, längere Zeit stehen und schien da facto zu überlegen, ob es nicht doch ihr Heim sei. Bekehrte sie sich in ein Nachbardorf, was auch vorkam, so wollte sie dort um jeden Preis die Rose finden. Augenscheinlich diente sich das Tier bei seinen Orientierungsversuchen, mit Ausnahme des Geschmackes, seiner sämtlichen Sinne. Man kann ganz deutlich sehen wie Gehör, Gesicht und Tastinn in Anspruch genommen werden. Es spielt seine Ohren, um Gerüchte zu vernehmen und z. B. das Wiehern anderer Tiere sofort zu beantworten; es blickt aber auch beständig umher, um die einmal gesehenen Punkte wiederzuerkennen; es merkt mit dem Hause, ob es auf einer harten Straße oder auf einer weichen Wiese geht. Von ganz besonderer Bedeutung aber ist die Rolle des Geruchsinnes, der wohl dem Pferde am unentbehrlichsten zu sein scheint. Doch sind die Sinne bloß als Hilfsorgane tätig; die eigentliche Orientierungsarbeit wird vom Bewußtsein geleitet. Wie der Mensch, so fühlt sich auch das Pferd auf sein Gedächtnis und verwertet seine Kenntnisse von bestimmten Punkten am Wege; es verfolgt seine Aufgabe mit psychischer Energie, wendet also Aufmerksamkeit an; es läßt sich dabei von früheren Erfahrungen leiten, d. h. es lernt; es bemerkst und korrigiert seine Irrtümer, zieht sogar einsache Schlüsse, indem es seine Wahl erst nach einiger Überlegung trifft. Ungelöst bleibt in dem Problem des Orientierungsvermögens vor allem noch die unbewußte seelische Arbeit, die von dem Tiere geleistet wird, jene Tüchtigkeit, derzu folge die Tiere meist den kürzesten Weg, die Lustlinie, wählen und die Richtungsgefühl genannt wird.



Freiwillige Feuerwehr

Im Dienst steht das
IV. Wachkommando

Den 8. August 1911.

Das Kommando.

Nagold.

Schlachtfarren-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Nagold bringt einen 5½ Jahre alten, ungefähr 20 Ztr. schweren

 Farren

als Schlachtfarren im Wege kirchlichen Aufstreiks zum Verkauf. Angebote hierauf sie den Ztr. leb. Gewicht sind spätestens bis kommenden Mittwoch, 9. Aug., vorm. 9 Uhr, in verschlossenem Briefumschlag mit der Aufschrift „Angebot auf Schlachtfarren“ bei unterzeichneter Stelle, wo die Verkaufsbedingungen zur Einsicht ausliegen, einzureichen.

Den 4. August 1911.

Stadtpflege: Lenz.

Effingen.

Schlachtfarren-Verkauf.

Die Gemeinde bringt einen

 Farren

im öffentlichen Aufstreik am nächsten Donnerstag den 10. d. M.

nachmittags 5 Uhr

im Kärrenstall zum Verkauf.

Den 7. August 1911.

Schultheißenamt: Höhn.

Kettenmacherinnen

auf Double eingearbeitet, werden in die Fabrik bei dauernder und guter Stellung zu engagieren gesucht.

Offerten unter Chiffre P. 100 in das Kontor ds. Bl. erbeten.

Schweine-Schmalz

	mit feinstem Fleischgeschmack in eingesäuerten Blechdosen als:	garantiert reines echtes
Eimer	20—45 Pfd	losw. in 10 Pfd.-Dosen à 6.20
Nünghausen	15-20-35	gegen Nachnahme oder Vorbehalt.
Schweinleber	30-40-60	in Holzab. Preisl. zu Diensten.
Leigenschüssel	15-30-50	Über Rauhleber bitte Preise einzuholen.
Wassertopf	20-40	

W. Beurlen, junior, Kirchheim-Tief 75, Württ.

Viele Anerkennungsschreiben!

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Jum Abonnement empfohlen:

Das Buch für Alle

Altbewährte, durchaus gediegene, bereits im

46. Jahrgang

erscheinende illustrierte Familienzeitschrift!

Besondere Vorfälle:

Große Reichhaltigkeit, sorgfältig gewählter interessanter Inhalt, viele praktische Illustrationen, außerordentliche Volligkeit.

Jährlich 28. Hefte. Preis für das Heft nur 30 Pf.

Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens.

Jährlich 13 elegante in Leinen gebundene, reich illustrierte Bände zum Preise von nur je 75 Pf.

In vielen Millionen von Bänden vertrieben hat unsere „Bibliothek“ Ihre Hauptaufgabe, jedem Büchernleser Gelegenheit zu geben, zur Anlegung einer wirklich gediegenen, spannenden Unterhaltung und eine unerschöpfliche Grundlage des Wissens zugleich bietenden

Privatbibliothek,

während ihres 34jährigen Bestehens stets aufs Beste erfüllt.

Abonnements nimmt die G. W. Zaisser'sche Buchhandlung Nagold entgegen.

R. Forstamt Enzklösterle.

Papier- u. Beig. Holz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreik.

Scheldholz aus sämtlichen Hütten: Am.: 2 Eichen-Abruch; 48 Buchen-Abruch; Radelholz: 17 Koller, 728 Abruch.

Die bedingungslosen Angebote sind in Geld pro Am. ausgedrückt mit der Aufschrift „Angebot auf Beigholz“ bis spätestens Freitag den 18. August vorm. 10 Uhr beim Forstamt einzureichen. Anschließend Eröffnung der Angebote im Waldhorn in Enzklösterle. Abschlußtermin: 1. Januar 1912. Losverzeichnisse und Öffnungsformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Nagold.

Langenstein

empfiehlt vor Pfand 25 %, bei 5 Pfund 1,10 & 125 %.

Alb. Maaf.

Nagold.

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör per sofort gesucht.

Bon vom? sagt die Exp. d. Bl.

Nagold.

2 Zimmer,

Küche und Zubehör sucht bis 1. Sept. zu mieten.

Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Nagold.

31 or 40 qm

Haber

im Sulzer Dösche verpachtet

Jakob Haber Jr., Weinhändler.

Nagold.

1½ Viertel

Haber

in der Molde verpachtet

Fr. Hezer, Schreinermeister.

Nagold.

Mühle Fahrknecht

hat sogleich oder in 8 Tagen einzutreten bei

Karl Zimmendinger, Mühle.

Nagold.

Junger, tüchtiger

Schreinergeselle

mit guten Zeugnissen sucht dauernd Stellung auf polierte Möbel und Bauarbeit.

Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Mädchen-

Gejuch.

Frau Landgerichtsrat Sigel in Stuttgart sucht auf 1. Okt. ein solides Mädchen nicht unter 18—20 Jahren.

Nähere Auskunft erteilt Fräulein Dößinger, Apotheke, Nagold.

Alt-Nußba.

Sehe ein schönes 16 Wochen altes

Fohlen

Fuchs von Gestütshengst Lottus abstammend, sowie eine schwere, 38 Wochen trächtige

Ruh

dem Verkauf aus

G. Schäuble.

Wegen Verherrigung meines seihigen Dienstmädchens, welches seit 14 Jahren bei mir in Stellung war, sage ich auf 1. Okt. ds. J. ein ehrlieches fleißiges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren.

Franz Marie Bauer-Sucher.

Friedenstraße 20.

Schriftliche Anträge bitte bei Frau Landtagsabgeordnete Bertha Schäuble, Nagold abzugeben.

Moden für Frau und Kind

Monatsschrift n. Moden u. Unterhaltung mit doppelseitig. Gralls-Schnellbogen.

Jede Nummer enthält 30 Seiten illust. Text und zwar:

3 Seiten „Moden für Erwachsene“, 1 Seite „Kindergarten“, 4 Seiten „Handarbeiten“, 5 Seiten „Illust. Unterhaltungsteil“, 4 Seiten „Aktuelle Bilder“. Umschlag mit Moden, Haustextilien, etc.

Abonnement nimmt die G. W. Zaisser'sche Buchhandlung Nagold entgegen. Probennummern gratis.



Persil

Zwei Frauen wissen immer mehr wie Eine! Von Persil aber wissen Millionen, daß es für die

Hauswäsche

nichts praktischeres gibt, als Persil, das unüberträgliche, selbsttätige, unschädliche Waschmittel! Unerreicht in Wasch- u. Bleichkraft, einfach in der Anwendung u. billig im Gebrauch.

Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

29

Wildberg.

Junger



Hühnerhund

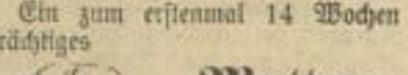
ist mit zuge- laufen und kann abgeholt werden gegen Einräumungs- gebühr und Futtergeld.

Albert Ruth, Gipfel.

Nagold.

Ein zum erstenmal 14 Wochen

trächtiges



Mutter-

schwein

verkauft

J. Brezing, Schmied.

Flechten

klassische und unklassische Scherpeflechte

Stroh Ekmata, Haarschädel, aller Art

offene Füsse

Haarschädel, Haarschädel, Adornata, Moninger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig, wer bisher vergleichlich hofft

geheil zu werden, muß noch einen Versuch

mit der heutigen bewährten

Rino-Salbe

bis von Gott und Kaiser. Preis Mark 1.11 & 2.25.

Dankeskarten unten liefern zu.

z. Fr. Schäubert & Co., Werkstätte-Flechen.

Fleckenheilung wenn man zurück

zu haben in den Apotheken.

Große

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kirchenbaus in

Reichenbach a. d. Fils.

Los 1 A. Hauptgewinn 15 000

Mark.ziehung 23. August.

Vorrätig in der

G. W. Zaisser'schen Buchhandlung.

Mitteilungen des Standesamts

der Stadt Nagold;

Geburten: Helene Lina, I. d. Jakob

Küffia, Hilfsarbeiter, den 6. Aug.

